

KURIER

Landesbühne Oberfranken

„Ein Sommernachtstraum“ hinterm Justizpalast

Roman Kocholl 01.06.2021 - 15:05 Uhr



Judith Oltarjow-Funck im Garten des Bayreuther Justizpalastes. Foto: Roman Kocholl

Wohl jedem Bayreuther dürfte schon mal die prachtvolle Fassade des Justizpalastes am Wittelsbacherring aufgefallen sein. Wie es im Innern des Hauses aussieht, wissen nur diejenigen, die mal eine Ladung erhalten haben. Der Blick hinter das Gebäude aber bleibt der Öffentlichkeit weitgehend verborgen. Das soll sich ändern. Im August wird in dem schönen Garten Theater gespielt.

Bayreuth - Nein, nicht Szenen aus dem Königlich Bayerischen Amtsgericht werde dabei auf dem Programm stehen, sondern „Don Quijote & Sancho Pansa“ und Shakespeares „Sommernachtstraum“. Der Fränkische Theatersommer - Landesbühne Oberfranken wird in Kooperation mit dem Landgericht Bayreuth einen neuen Theaterspielort in Bayreuth aus der Taufe heben.

Die Idee, Räume und Gärten der Justiz für die Bewohner der Stadt zu öffnen, ist bereits vor Corona entstanden. Die Juristen wollen zeigen, dass hier keine Geheimniskrämerei hinter verschlossenen Türen stattfindet, wie es Judith Oltarjow-Funck, Richterin am Landgericht Bayreuth und dort auch zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, im Gespräch mit dem Kurier sagt. Auch wer nicht zu Gericht muss, soll sich die Gebäude und Grundstücke anschauen können.

In der aktuellen Situation der Corona-Pandemie kommt nun ein weiterer Aspekt hinzu: die Unterstützung der Kulturszene, die vom Virus so hart wie kaum eine andere Branche gebeutelt wurde.

„Wir hoffen, dass sich der positive Trend fortsetzt“, sagt Judith Oltarjow-Funck mit Blick auf die gesunkenen Inzidenz-Zahlen. Und dass man im Freiluft-Theater einen Theaterabend wird erleben können, wie es auch früher möglich war. Geplant wird mit 150 bis 200 Stühlen, die mit entsprechendem Abstand im Garten rund um den romantischen Pavillon aufgestellt werden. Seine Bühne wird der Theatersommer vor der Rückseite des Justizpalastes aufbauen, dessen Fassade als Kulisse dient.

„Don Quijote“

Am 4. August, wird „Don Quijote“ von Miguel Cervantes in der Regie von Jan Burdinski gespielt. Ein Stück, in dem Illusion und Wirklichkeit, Dichtung und Wahrheit beständig im Wettstreit miteinander liegen. In seiner Theaterfassung will der Fränkische Theatersommer die kuriosen Abenteuer geschichten spannend umsetzen.

William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ steht am 12. August auf dem Programm. Textfassung und Regie stammen ebenfalls von Jan Burdinski. Man habe Stücke ausgesucht, die Publikumsmagneten sind, sagt Judith Oltarjow-Funck. Sollte die Kooperation erfolgreich sein, so könnte man sich gut vorstellen, künftig auch Räume im Gerichtsgebäude für Kulturveranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Schwerkriminalität abgeurteilt

Fraglos ist der Bayreuther Justizpalast ein imponierendes Gebäude. Der monumentale Sandsteinquaderbau wurde von 1901 bis 1904 als Zentraljustizgebäude errichtet. Beeinflusst wurde die damalige Architektur durch die Justizpaläste in Brüssel und München.

Seit 1975 steht der barockisierende Bau mit Jugendstilelementen unter Denkmalschutz. Besonders sehenswert ist, neben dem Haupttreppenhaus, der Schwurgerichtssaal mit seinen verzierten Holzvertäfelungen.

Auf der Homepage der Justiz in Bayern heißt es dazu: „Zur Bauzeit besaß in Oberfranken nur Bayreuth einen Schwurgerichtssaal, denn der Oberfränkische Schwurgerichtshof war am Regierungssitz errichtet. Hier wurde die gesamte Schwerkriminalität Oberfrankens abgeurteilt.“ Ein Satz, der nach Theater schreit. Oder gar nach Königlich Bayerischem Amtsgericht. Doch jetzt kommt erst mal der Fränkische Theatersommer.